ORT DER AUSSTELLUNG:

Dümmer-Museum Lembruch Götkers Hof 1, 49459 Lembruch

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag bis Sonntag, 10.00 – 18.00 Uhr, Sonntag, 1.11.2020, 12.00 – 16.00 Uhr

Mehr zum Dümmer-Museum Lembruch, Museum des Landkreises Diepholz: www.duemmer-museum.de

Kontakt: 05447 341

info@duemmer-museum.de

Mehr zur Ausstellung und zum Künstler: www.polessje-elegie.de | www.hermannbuss.info

Kontakt: 0511 1241-149 im Haus kirchlicher Dienste

Träger der Ausstellung:

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS



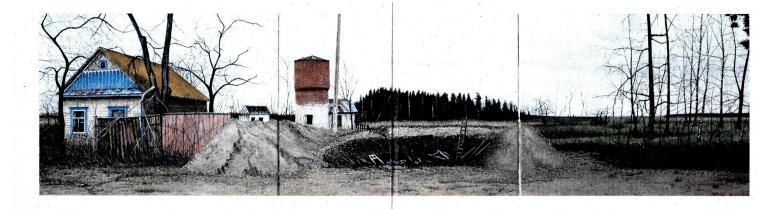
Partner:



POLESSJE-ELEGIE DAS VERLORENE LAND

Bilder aus der Tschernobyl-Sperrzone von Hermann Buß





POLESSIE-ELEGIE - DAS VERLORENE LAND

Bilder aus der Tschernobyl-Sperrzone von Hermann Buß, Leer

"Und dann beginnt die Sperrzone. Die gleichen Dörfer wie auf dem Weg dorthin – nur 30 Jahre menschenlos. So wenig gewaltsam diese Architektur der Häuser sich in ihre Umgebung eingefügt hat, so zieht sie sich auch in sie wieder zurück. Die Rückeroberung durch die Natur scheint sich merkwürdig friedlich zu vollziehen. Ein langes stilles Sterben menschlicher Zivilisation … Mein Thema ist die Auflösung der einst so gelungenen maßvollen Synthese zwischen Mensch, Architektur und Natur. Die Würde all dessen und deren Verlust auf ewige Zeit. Klagebilder über etwas, was unbeschreiblich ist, und von dem man sich "gar kein Bild' machen kann …

So würde ich diese Bilderreihe Polessje-Elegie nennen wollen."

(Harmann Ruß aus dem Paischericht von 2017)

(Hermann Buß – aus dem Reisebericht von 2017)

Die großformatigen Bilder zeigen mit künstlerischen Mitteln, wie die Tschernobyl-Katastrophe vom 26. April 1986 das Land und die Menschen verändert hat. Sie erinnern uns an die "not-wendende" Hilfe, wie sie z. B. die landeskirchliche Arbeitsgemeinschaft "Hilfe für Tschernobyl-Kinder" in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers leistet. Gleichzeitig bringen sie uns einen vergessenen europäischen Nachbarn näher und machen uns neugierig auf neue Begegnungen.

TERMINE ZUR AUSSTELLUNG:

Sonntag, 20.9.2020, 19.00 Uhr Reisebericht und Künstlergespräch Rundgang durch die Ausstellung mit Hermann Buß (Anmeldung erforderlich, Eintritt frei)

Mittwoch, 21.10.2020, 19.00 Uhr Gomel – das Leben nach der Tschernobyl-Katastrophe Bebilderter Vortrag von Eva und Ernst Völkening (Anmeldung erforderlich, Eintritt frei)

Gruppenführungen nach Voranmeldung bis max. 10 Personen (Museumseintritt: 2,50 € pro Person)

Aufgrund der aktuellen coronabedingten Vorgaben sind die Plätze zu den Veranstaltungen begrenzt.

Um Anmeldung wird gebeten unter der Telefonnummer 05447 341.